

Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **4 (1820)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anzeigen.

Le long intervalle, que l'éditeur du *Musée helvétique d'histoire naturelle* (partie botanique) a mis aux deux premières livraisons, a décidé Mr. Seringe à s'en charger lui-même et prier les botanistes de vouloir bien le faciliter dans son entreprise en souscrivant pour cet ouvrage. La 3me livraison renferme 1) *Halleri Tentamen synopsis Potentillarum, cum annotationibus in Wahlbergii Floram helveticam, lapponicam, carpathicam, ac in Nestleri Monographiam.* 2) *Seringe Dryadeae, Agrimoniaceae et Ulmariae exsiccatae, tribus rosacearum.* Decas. 1. 2. On peut se procurer séparément ces deux décades chez l'auteur (15 bz. ou 2 francs 25 cent. la décade). Ce mémoire de la page 57-80 leur sert de texte. Voici les espèces qui les composent. — 1. *Potentilla fragaria* Poir. — 2. *fragaria (cult)* — 3. *micantha* Ram. (cult) — 4. *nitida* L. — 5. *caulescens* L. — 6. *caulescens petiolulosa* Ser. — 7. *rupestris* L. 8. *rupestris culta*. — 9. *grandiflora* L. — 10. *minima* Hall. fil. — 11. *glacialis* Hall. fil. — 12. *verna vulgaris*. — 13. *verna pilosissima* Hall. fil. — 14. *aurea* L. (non auctor.) — 15. *aurea* L. (cult) 16. *Halleri* Ser. — 17. *Halleri (cult)*. — 18. *intermedia* L. — 19. *reptans* L. et 20. *multifida* L. — Cette 3me livraison, que nous annonçons a 4 feuilles d'impression, 12 figures lithographiées en creux et une figure sur cuivre. Les prochaines seront de 4 feuilles d'impression et de 4 planches, contenant 8 figures. Si chaque planche ne peut contenir qu'une seule figure, que le travail soit trop considérable, ou bien qu'on soit forcé de colorier des parties, chaque planche sera comptée pour deux figures. Si une livraison renferme plus de 4 feuilles d'impression et de 8 figures (ou leur équivalent en texte ou en figures) la suivante en contiendra moins, mais toujours de manière à être compensées les unes par les autres. Les monographies, mémoires, notices etc., particulièrement sur les plantes suisses seront écrits en latin, ou bien la description et la synonymie en latin et les observations en français et en allemand, sur deux colonnes. Les exemplaires sont tirés pour les souscripteurs sur papier petit-royal. Six livraisons, qui paraîtront de 4 en 4 mois, formeront un volume, lequel coûte 24 francs de France pour les souscripteurs qui voudraient me favoriser en les envoyant d'avance, et 27 francs pour les personnes, qui ne payeraient qu'à chaque livraison. Les livraisons suivantes renfermeront une *Notice sur le genre Soldanella, une Révision des Saules de la Suisse, une Monographie du genre Aconitum &c. &c.* On souscrit chez l'auteur à Berne.

Obgleich die ausgezeichnete galvanische Wirksamkeit der Kohle schon lange beobachtet ist *), so scheint sie dennoch nicht ganz allgemein bekannt und sehr selten zur Errichtung galvanischer Säulen angewandt zu seyn. Da sich solche Säulen ausser ihrer grössern Wirkung **) durch ihre Wohlfeilheit und die Vermeidung des unangenehm zu behandelnden Kupfers auszeichnen, so ist die Ursache hievon nur in den unbe-

*) Siehe Trommsdorffs systemat. Handbuch der gesammten Chemie. Bd. V. p. 12 und 161.
 **) Siehe Trommsdorffs Grundrifs der Physik etc. p. 381. — 4 Paar Kohlen- und Zinkplatten von 2'' 9''' Durchmesser, mit Kochsalz-Auflösung als Halbleiter geben schon Funken etc. etc.

stimmtten Vorschriften und in der Schwierigkeit ihrer Zubereitung zu suchen. Denn bekanntlich wirken Platten, welche aus Holzkohlen geschnitten sind, nichts, sondern sie müssen aus Kohlenpulver zusammengesetzt werden und misflingen sehr leicht. Daher theile ich hier das Verfahren mit, welches mir nach vielen Versuchen das gewünschte Resultat lieferte:

Zuerst werden 7 Theile feines Buchenkohlen-Pulver mit 4 1/2 Theil gewöhnlichem Weissemehl gemengt, und mit kaltem Wasser angerührt, dann bis zur Kleisterbildung erhitzt, und wann die Masse nach dem Erkalten noch zu flüssig wäre, mit einer frischen Menge Kohlen- und Mehl-Pulver zusammengearbeitet, hierauf abermals erhitzt. Aus dieser Masse forme ich in einem eisernen Ringe mittelst Pressung die Scheiben, lasse sie dann 24-30 Stunden unter öfterm Umwenden an der Luft liegen und trockne sie hierauf zwischen Sand unter allmäliger, endlich starker Erwärmung binnen 4-5 Tagen so lange aus, bis sie nach angebranntem Brod riechen. In diesem Zustande zergehen sie nicht mehr im Wasser, wirken jedoch noch nicht. Sie müssen daher erst zwischen Kohlenpulver stark ausgeglüht werden; zuvor aber schleife ich sie auf einem Sandsteine ganz eben und glatt; selten ziehen sie sich noch etwas beym Ausglühen und müssen in diesem Falle nochmals auf einem feinem Steine abgeschliffen werden. Uebrigens sind sie nun brauchbar sobald sie mit Wasser gesättigt sind; ohne dieses entziehen sie es den sogenannten Halbleitern und hemmen daher die Thätigkeit der Säule. Nach dem Gebrauche werden sie in einer verdünnten Säure (etwa 24 Wasser. 1 Salzsäure) etwas eingeweicht, wieder abgespült und aufbewahrt, das Zinkoxyd wird darauf aufgelöst. Eine Säule, welche 36 Stunden lang in Thätigkeit war, erhielt nach diesem Verfahren, wöbey ich die Salzsäure vorsichtig wegspülte, ihre erste Wirksamkeit wieder. Da immerhin ein gewisser Grad von Übung und Einrichtung zu dieser Bereitung erforderlich ist, (indem mir anfänglich beym Trocknen und Ausglühen über 3/4 sprangen) so erbieth ich mich, 50 saubere, feste Kohlenplatten von 2'' 9''' Durchmesser und 2 bis 2 1/2''' Dicke, für Liv. 3 bz. 5, oder 100 Stücke für Liv. 6 zu liefern; auch kleinere Platten, in nach der Grösse ihrer Fläche verhältnissmässig geringern Preisen; wöbey ich auf zahlreiche Bestellungen rechne. *)

Den 24. Juny 1820.

Dr. Straub,
 Arzt und Lehrer der Chemie
 in Hofwyl.

Hr. Dr. A. August *Weihe* zu Mennighüffen, im Fürstenthum Minden, und Hr. Dr. C. G. *Nees von Esenbeck*, Professor in Bonn, sind gesonnen, eine Monographie der deutschen Arten der Gattung *Rubus* L. mit guten Abbildungen in Umrissen auf Subscription herauszugeben. Das Ganze wird 6 Hefte, und jedes Heft 6 Tafeln in folio mit dem dazu gehörigen lateinischen und deutschen Texte, haben. Die Subscribenten bezahlen beym Empfang eines jeden Heftes den Subscriptionspreis von 3 fl. rhein. oder 1 Thlr. 18 Ggr. pr. Cour. In der Schweiz nehmen Subscription an: Hr. Seringe, Botaniker in Bern, und Hr. Dr. und Professor Hagenbach in Basel.

*) Die Redaktion des naturwissenschaftl. Anzeigers erbiethet sich zu Besorgung solcher Bestellungen.